

Eifeler-NSU-Freunde

Familienfest in Wuppertal 25.-26.08.2007

Ein Märchen von Ralf Grimm-Schäfer

.... es war einmal ein Prinz. Seine Gefolgsleute nannten ihn Prinz Herbert. Er war sehr beliebt. Nicht nur bei den menschlichen Wesen – nein, auch die Tiere liebten ihn sehr; besonders die vierbeinigen Hausgenossen der Gattung Dackel. Er lebte in einem bergigen Land in seiner großen Burg unter der Autobahn A46 und er hatte eine Gabe: Er konnte meisterlich Organisieren. Im Jahre 2007 des Herrn hatte er eine Idee. Er wollte seine Gefolgsleute einladen, um mit ihnen ein großes Fest zu feiern. Also verkündete er es im ganzen Land und alle sollten kommen. Er wollte sie alle sehen – alle anderen Prinzen und deren Anhang. „Packt die Neckarsulmer Fahrmaschinen und nehmt eure Weiber und Kinder mit“ hatte er gesagt. Die anderen Prinzen hörten dies mit Freude und machten sich auf. Am Tage 25 des Monats August sollte es losgehen. Die Eifeler Prinzen trafen sich in früher Morgenstund in Uersfeld ein, um gemeinsam die lange Reise in das bergige Land zu unternehmen. Sie würden bestimmt Stunden brauchen und es sollte eine tolle Fahrt werden. Ich hatte mein Neckarsulmer Gefährt bereits abends gepackt und ihm genügend Futter in den Tank gegeben.

Gegen 11:00 Uhr kam die Karawane in Wuppertal an. Es waren schon viele Gefolgsleute mit ihren NSU-Gefährten in prächtigen Gewändern anwesend: Prinzessin Heidi mit Prinz Walter, Prinz Alex, Prinz Albert, Prinz Manfred und Prinz Rudi, Prinzessin Susanne und Prinz Markus, Prinzessin Manuela und Prinz Ingo und noch viele, viele andere des Hochadels.



Prinz Herbert hatte viele Wochen vorher mit der Organisation des Festes begonnen. Alle anwesenden sollten es ja auch in bester Erinnerung behalten. Nachdem die Nachtlager aufgebaut waren, wurde noch ein wenig geplaudert. Die Prinzen hatten sich schließlich viel zu erzählen. Nach dem Mittags-Schmaus hatte Prinz Herbert den ersten Höhepunkt auf dem Plan. Zur Belustigung des Volkes sollte eine Ausfahrt mit den Neckarsulmer Fahrmaschinen unternommen werden.

Das Brüllen der Gefährte konnte man über jeden Gipfel des sehr hügeligen Landes hören. So konnte auch das ganze Volk mitbekommen, dass die eiligen Prinzen unterwegs waren. Die Reise der Prinzen führte sie durch viele historische Örtchen, in denen die Bewohner fröhlich jeden einzelnen mit einer winkenden Hand begrüßten.

Sogar die königliche Hofberichterstatterin von Radio Wuppertal wurde eingeladen. Sie sollte in der ganzen Stadt von der Zusammenkunft der Prinzen berichten. Hierzu wurde ihr eine kurze Mitfahrt in Prinz Alex' Fahrzeug gewährt, einem besonders heißspornigem Prinzen.

Das Volk erzählte sich später, dass die Hofberichterstatterin die gleiche grüne Farbe im Gesicht trug, wie die des Bleckkleides, welches Alex' Gefährt hatte. Welcher Hexenmeister hatte diesem Fahrzeug Flügel gezaubert? Trotzdem sollte sie am nächsten Morgen im königlichen Rundfunk von der Zusammenkunft der Prinzen berichten.

4 Stunden dauerte die Ausfahrt über Hügel und durch die Täler – danach waren die Adelsleute sehr hungrig und durstig. Angekommen an der Burg unter der Autobahn ließ Prinz Herbert sofort das Feuer an und servierte seinen Freunden ein festliches Mahl. Es wurde kräftig Bier getrunken und viel gelacht. Des Abends folgte eine Flasche Feuerwasser.....

Einige Prinzen wollten das Fest gar nicht enden lassen und feierten bis tief in die Nacht. Nachts dann hörte man die umliegenden Waldarbeiter – sie sägten viel Holz. Man munkelte, dass dort gar keine Waldarbeiter in der Nähe waren und keiner wusste, woher diese komischen Geräusche kamen.

Nach einer kurzen Nacht sammelten sich die Prinzen wieder und bereiteten zur Stärkung ein Frühstück im Freien. Diesmal floß der Kaffee in Mengen und die Adelsleute stärkten sich mit Brötchen für den Tag. So langsam begann das große Packen, denn einige hatten noch eine längere Heimreise vor sich. Die Nachtlager wurden abgebaut und der Abschied stand kurz bevor. Nach und nach machten sich die Prinzen auf, um wieder in ihr Reich hinter den 7 Bergen zurück zu kehren. Einige wenige Prinzen machten noch einen Abstecher in die Stadt Hilgen. Dort trafen sich viele andere Gefolgsleute mit ihren Fahrzeugen aus altem Blech. Die größte Menschentraube – gleich einem Aufstand - bildete sich aber sofort um Prinz Alberts Thurner, der unter allen Fahrzeugen durch sein einmalig schönes Gewand auffiel.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Hilgen machte sich dann der Rest der Prinzen auf die Heimreise. Noch während der Fahrt erinnerten wir uns alle an das schöne und unvergessliche Fest, dass Prinz Herbert für uns organisiert hatte.

Die NSU-Gefolgsleute waren sich einig. Für dieses Fest sollte Prinz Herbert zum König geladen werden, um dort für seine Verdienste mit der goldenen Ehrenmedaille ausgezeichnet zu werden. Besser konnte man ein Fest nicht organisieren !

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann treffen sie sich nächste Woche in Uersfeld zur Kirmes mit NSU-Ausstellung.